

Rezensionen

Geldermann, Brigitte/Geldermann, Roland **Lernberatung für selbstgesteuertes Lernen**

Neue Aufgaben für Bildungsdienstleister
(Leitfaden für die Bildungspraxis, Bd. 10)
(W. Bertelsmann Verlag) Bielefeld 2006, 48
Seiten, 12,90 Euro, ISBN 978-3-7639-3227-6

Die Reihe „Leitfaden für die Bildungspraxis“ der Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) stellt in durchweg kompakt gestalteten Publikationen den Bezug zwischen der fachwissenschaftlichen Debatte zu aktuellen Themen der Weiterbildung und der Weiterbildungspraxis dar. Der zehnte Band der Reihe befasst sich mit Lernberatung und ihrem Verhältnis zum selbstgesteuerten Lernen und liegt damit im Trend einer Fachdiskussion, die seit Ende der 1990er Jahre wieder intensiver geführt wird (vgl. hierzu Peter Kossack: „Lernen Beraten“, Bielefeld 2006), und deren Ergebnisse nun für die Praxis erschlossen werden sollen. Bei dieser Diskussion lassen sich spätestens seit der Veröffentlichung von Kemper/Klein („Lernberatung“, Baltmannsweiler 1998) zwei Hauptrichtungen unterscheiden. Die eine versteht Lernberatung als eine didaktische Funktion, die auf den notwendigen Rollenwandel der Lehrenden fokussiert und thematisiert Lernberatung als Lernprozessbegleitung. Damit wird sie auf der Ebene einer Methode oder zumindest einer methodischen Orientierung angesiedelt. Vertreter/innen der anderen Richtung sehen in der Lernberatung keine Weiterentwicklung bestehender Formen didaktischen Handelns sondern eine eigenständige pädagogische Aufgabe, die zwar auf Lernprozesse bezogen ist, aber strukturell etwas anderes darstellt, als etwa Lehre oder Instruktion.

Die Autorin und der Autor lassen sich im Wesentlichen der ersten Richtung zuordnen. Sie möchten „Empfehlungen für die Beratung erwachsener Berufstätiger beim selbstgesteuerten Lernen [...] geben“ (S. 5) und beziehen sich dabei insbesondere auf Erfahrungen aus dem Projekt AQUA (Alternsgerechte Qualifizierung). Das Beratungskonzept, das sich hieraus ergibt, bleibt aber in mehrfacher Hinsicht unvollständig. So werden in zwei unterschiedlichen,

exemplarischen Situationen (Lernzentrum und betriebliche Lerngruppe) Beratungsaufgaben identifiziert. Die daran anschließenden Hinweise passen jedoch zum Teil kaum auf das, was einleitend als Beratung identifiziert wurde; im Grunde richten sie sich an Berater/innen, die schon wissen, was die Klient/inn/en brauchen. Entsprechend konkret begegnet der Leitfaden der Frage, welche Maßnahmen Berater/innen zur Unterstützung spezifischer Phasen eines Lernprozesses vorschlagen können (etwa Lertagebücher oder Reflexionsverfahren bei Gruppenarbeit). Diese Vorschläge mögen für einen Lernprozess durchaus adäquat sein, erscheinen aber mehr als Bestandteile eines didaktischen Arrangements (mit recht geringen Wahlmöglichkeiten) und nicht als beispielhafte Hilfsmittel zur Unterstützung von Selbstlernprozessen. Entsprechend vage bleiben dann auch die Hinweise zur Beratungskompetenz (S. 45). Wie in anderen Quellen findet sich auch hier eine „Wunschliste“, die zwischen allgemeinen Aussagen („Uneitelkeit“, „Methodenkompetenz“) und sehr hoch gegriffenen Ansprüchen („Supervisionsausbildung“) variiert, ohne letztlich eine klare Profilierung zu leisten.

Die Komplexität pädagogischen Handelns auf einen Leitfaden zu reduzieren, ist stets ein riskantes und angreifbares Vorhaben (obwohl Jochen und Monika Grell ja in einem bekannten Bonmot darauf hingewiesen haben, dass gerade diese Komplexität den Bedarf an Rezepten begründen würde). Gleichwohl muss man sich fragen, welche Funktion entsprechend knapp und prägnant formulierte Beiträge für die Theorie, Praxis und Profession der Erwachsenenbildung haben können. Das vorliegende Heft kann hier einige Anregungen geben: wie etwa in Lehr-Lern-Situationen das didaktische Handeln in Richtung beratungsartiger Formen verschoben werden kann; auch bietet es Vorschläge, einzelne Lernende wie Lerngruppen in ihrem Selbstlernprozess zurückhaltend zu unterstützen. Lernberatung als pädagogische Handlungsform wird hierbei jedoch nicht angemessen erfasst.

Henning Pätzold